



An

Herrn Kai Wegner, Regierender Bürgermeister des Landes Berlin

Frau Katharina Günther-Wünsch, Bildungssenatorin des Landes Berlin

Herrn Stefan Evers, Senator für Finanzen des Landes Berlin

Herrn Raed Saleh, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus des Landes Berlin

Herrn Torsten Schneider, finanz- und haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, Berlin

Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Landes Berlin

Washington D.C. / Prag / Berlin, Juni 2026

Generalsanierung der Urania Berlin: das historische Logenhaus und die Verantwortung des Landes Berlin

Als Vertreter des B'nai B'rith in drei seiner Zweige – B'nai B'rith International, der B'nai B'rith Alliance für Nord-, Mittel- und Südeuropa sowie der B'nai B'rith Berlin/Raoul Wallenberg Loge – wenden wir uns heute gemeinsam an Sie.

Das Gebäude in der Kleiststraße 10–12 in Berlin-Schöneberg, heute Teil des Urania Komplexes, war die Heimstätte unserer Organisation. Dort befand sich die Berliner Zentrale des Unabhängigen Ordens B'nai B'rith, Sitz der Großloge für Deutschland. Von 1924 bis 1937 amtierte Rabbiner Dr. Leo Baeck als Großpräsident der deutschen Logen. In dieser Zeit gab es über 100 B'nai B'rith Logen mit insgesamt 15.000 Mitgliedern in den deutschen Ländern. Die Organisation war federführend bei der Gründung der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden 1917. Auch das Gesamtarchiv der Deutschen Juden in Berlin geht auf eine Initiative des B'nai B'rith von 1906 zurück.

Am 19. April 1937 wurde dieses Haus von nationalsozialistischen Behörden besetzt und durchsucht. Leo Baeck, Präsident der Großloge und der Reichsvertretung der deutschen Juden, musste in vorderster Reihe Platz nehmen, während Verhöre stattfanden und Pässe konfisziert wurden. Das Gebäude wurde enteignet und in preußischen Staatsbesitz überführt.

Nach dem Krieg wurde das Anwesen auf Grundlage des alliierten Rückerstattungsrechts zurückübertragen. An dem Verfahren war Benjamin Ferencz beteiligt – als Anwalt der Jewish Restitution Successor Organization (JRSO), der Institution, die stellvertretend für ermordete und vertriebene jüdische Eigentümer deren Vermögen zurückforderte. Ferencz, der später als letzter lebender Chefankläger der Nürnberger Nachfolgeprozesse Weltbekanntheit erlangte, hat damit auch persönlich zur Geschichte dieses Hauses beigetragen. In den folgenden Jahren gelangte das Anwesen unter Beteiligung von Willy Brandt, des Landes Berlin und Benjamin Ferencz an die Urania e.V.

Heute steht die Urania und mit ihr die ehemalige Heimstätte unserer Organisation, vor einer anderen existenziellen Frage: der Bau ist sanierungsbedürftig. Der Bund hat Mittel bereitgestellt. Der renommierte Architekt Daniel Libeskind – der die historische Dimension dieses Ortes kennt und benennt – hat ein Konzept entwickelt, das dem Haus und seiner Geschichte würdig wäre. Die Planungen sind weit vorangeschritten, der Vergabeprozess ist abgeschlossen.

Was fehlt, ist das Bekenntnis des Landes Berlin.

Ohne eine formale Verpflichtungserklärung des Landes können die Planungsunterlagen nicht erstellt und beim Bund nicht fristgerecht eingereicht werden. Die Bundesförderung würde verfallen. Das Projekt wäre blockiert – nicht durch mangelnden Willen der Beteiligten, sondern durch politische Untätigkeit.

Wir appellieren an Sie: Geben Sie die Verpflichtungserklärung frei. Nicht allein um einer Institution zu helfen – sondern um einem Ort gerecht zu werden, dessen Geschichte Berlin verpflichtet.

Ein Haus, das 1937 gewaltsam dem jüdischen Leben entrissen wurde, beherbergt heute einen der wichtigsten Orte demokratischer Bildung in der deutschen Hauptstadt und in Deutschland insgesamt. Diesen Ort verfallen zu lassen, wäre mehr als ein stadtpolitisches Versäumnis. Es wäre ein Symbol in die falsche Richtung – gerade jetzt, da demokratische Institutionen und das Erinnern an jüdisches Leben in Europa unter Druck stehen.

B'nai B'rith steht zu diesem Haus. Stehen Sie dazu auch.

Ihre

Rob Spitzer, President B'nai B'rith International

Dr. Michael Naor, President B'nai B'rith Alliance, Northern, Central and Southern Europe

Dr. Richard Stern, President B'nai B'rith Berlin – Raoul Wallenberg Loge